

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **131 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PROF. DR. H. J. SCHATZMANN

65. GEBURTSTAG UND RÜCKTRITT VON DER UNIVERSITÄT BERN

Am 3. September konnte Professor Hans-Jürg Schatzmann, Ordinarius für Pharmakologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern, seinen 65. Geburtstag feiern. Damit tritt auf Ende September ein hervorragender Lehrer und Wissenschaftler in den Ruhestand, der vielen Tierärztinnen und Tierärzten die Grundlagen für ihren Beruf mit auf den Weg gegeben hat.

Hans-Jürg Schatzmann hat an der Universität Bern Medizin studiert und 1951 promoviert. Er habilitierte 1964 an der medizinischen Fakultät der Universität Bern. 1965 wurde er zum Extraordinarius für Pharmakologie an die Veterinärmedizinische Fakultät berufen und 1972 zum Ordinarius befördert.

Trotz des sehr komplexen und ausgesprochen umfangreichen Fachgebietes hat es Hans-Jürg Schatzmann in seinen Vorlesungen stets verstanden, den Studierenden ein präzises Bild seines Wissensgebietes zu vermitteln und Wesentliches speziell hervorzuheben. Der Unterricht war stets dem aktuellen Wissensstand angepasst, und die spezifischen Belange der Tiermedizin wurden kompetent diskutiert.

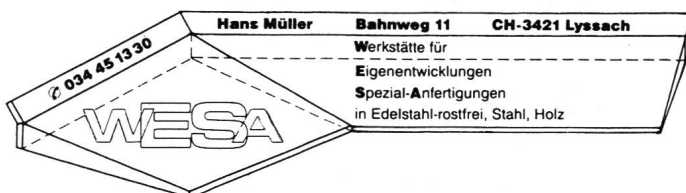
Die Bilanz seiner Forschertätigkeit ist bemerkenswert und fand international höchste Anerkennung. Die Universitäts-

ten Ulm und Wien haben ihm für seine wissenschaftliche Tätigkeit die Ehrendoktorwürde verliehen. Besondere Beachtung fanden die Arbeiten über Herzglykoside als Hemmstoff für den aktiven Kalium- und Natriumtransport durch die Erythrozytenmembran sowie die Entdeckung der Kalziumpumpe in den Erythrozyten. Weitere Forschungsgebiete waren Untersuchungen zur Pansenfermentation, Beiträge zur Physiologie des glatten Muskels und vieles mehr.

Der Fakultät diente Hans-Jürg Schatzmann als Vertreter in verschiedenen universitären Kommissionen. Er hatte in den Jahren 1975 und 1976 das Amt des Dekans inne. Ausserhalb der Universität engagierte sich Hans-Jürg Schatzmann für Aufgaben in der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel (IKS). Lange hat er im Veterinärkollegium dieser Organisation mitgewirkt und speziell hervorzuheben ist sein Schaffen als Gründungsmitglied der wichtigen Fachkommission für Tierarzneimittel, der er während vieler Jahre als Präsident vorstand.

Zu seinem Geburtstag gratulieren ihm Studierende, sein Mitarbeiterstab und alle übrigen Mitarbeiter sowie die Kollegen der Fakultät. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und viel Erfüllung bei den vielseitigen Tätigkeiten, die ihn im nächsten Lebensabschnitt erwarten.

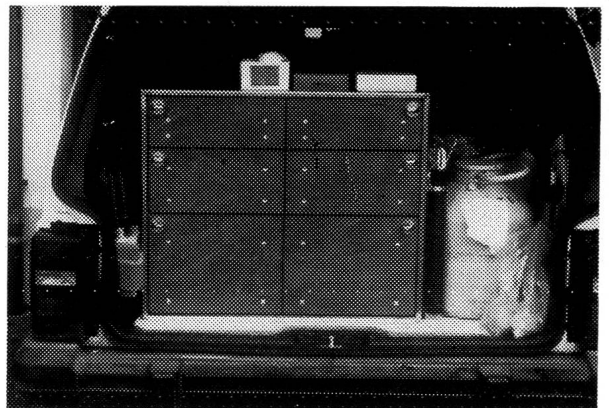
C. Gaillard, Dekan



Die Qualität aus Holz

WESA-Autoapothecken

In unserer Werkstatt werden für Sie noch weitere Produkte hergestellt.
Ihre Werkstatt für Einzel-Anfertigungen



PROF. DR. H. SONDEREGGER

RÜCKTRITT

Ende September wird Professor Dr. Hans Sonderegger von seiner Lehrtätigkeit an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern zurücktreten. Seit 1981, nach dem Rücktritt von Professor W. Weber, hat er die Vorlesungen über Tierernährung übernommen, ab 1985 zusammen mit Professor J. Blum. Es war kein leichtes, auch diesen Lehrauftrag noch zu übernehmen, war Herr Sonderegger doch damals vollamtlicher Lehrer am Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum. Im Jahre 1983 wurde er zum Honorarprofessor an unsere Fakultät berufen.

Hans Sonderegger hat es ausserordentlich gut verstanden, unseren Studierenden sein grosses Fachwissen zu vermitteln. Sehr viel lag ihm daran, die einmal praktisch tätigen Tierärztinnen und Tierärzte so zu unterrichten, dass sie falsch ernährte Tiere erkennen und die notwendigen Massnahmen veranlassen können. Es genügte ihm nicht, zu wissen, dass seine auszubildenden zukünftigen Praktiker den Ernährungszustand eines Tieres beurteilen können, sondern er wollte sie in der Lage sehen, auch die Futtermittel richtig zu bewerten. Er scheute keine Mühe, den Studierenden den Unterrichtsstoff anhand von Proben und praktischen Beispielen zu veranschaulichen.

Die komplexen Wechselwirkungen zwischen Ernährung und Fruchtbarkeitsstörungen zu erklären, ist sein Spezialgebiet. Wir sind ihm deshalb sehr dankbar, dass er sein Wissen und seine langjährige Erfahrung der Abteilung für Fortpflanzungsstörungen an unserer Fakultät auch weiterhin angedeihen lässt.

Im Namen der Fakultät danke ich ihm für seine engagierte und gewissenhafte Lehrtätigkeit, er hat der Fakultät und der Tierärzteschaft grosse Dienste geleistet. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und viel Erfüllung bei den vielseitigen Tätigkeiten, die ihn im nächsten Lebensabschnitt erwarten.

C. Gaillard, Dekan

HINWEISE FÜR AUTOREN

Das jährlich 10mal erscheinende «Schweizer Archiv für Tierheilkunde» veröffentlicht *Übersichts-* und *Originalarbeiten* sowie *wissenschaftliche Kurzmitteilungen* aus allen Bereichen der Veterinärmedizin und verwandten Wissenschaften. Die Beiträge können in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch abgefasst sein. *Manuskripte* sind in 2facher Form zu senden an:

Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Prof. Dr. M. Wanner, Veterinärmedizinische Fakultät, Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich, Telefon 01-365 13 41

Das Manuskript (Umfang max. 15 Seiten) muss in Maschinenschrift (1½zeilig, einseitig, mit breitem Rand) druckreif eingereicht werden. Die Seiten inkl. Literaturverzeichnis und Legenden sind durchzunummerieren.

Das *erste Manuskriptblatt* enthält: 1. Institutsangabe, 2. Titel der Arbeit in Originalsprache und Englisch, 3. Namen der Autoren, 4. Zusammenfassung (Originalsprache und Englisch, je 100–200 Worte), 5. 5 Schlüsselwörter, die die Arbeit charakterisieren (Originalsprache und Englisch).

Im *Text* werden *Literaturstellen* durch den unterstrichenen Namen des Erstautors und die Jahrzahl wiedergegeben (z. B. Lenz et al., 1988).

Tabellen sind unabhängig von den Bildern fortlaufend zu nummerieren, mit einer vollständigen Überschrift zu versehen und jeweils einzeln auf einem Blatt dem Manuskript beizulegen.

Die *Bilder* (farbige nur wenn dringend nötig) werden arabisch nummeriert und dem Manuskript lose beigegeben. Die Bildtitel stehen auf einem gesonderten Blatt. Am Rand des Manuskriptes ist anzugeben, wo die Bilder im Druck erscheinen sollen.

Das *Literaturverzeichnis* enthält nur im Text erwähnte Arbeiten. Sie werden nach dem jeweils ersten Autorennamen alphabetisch aufgeführt. Zeitschriften: Autoren (Name und Initialen des Vornamens), Jahrzahl (in Klammern), Titel des Beitrages, Zeitschrift (Abkürzung), Band (unterstrichen), Seitenzahlen; z. B.: Winter A. B., Lenz C. D. (1988): Der Tierarzt und die Tiere. Schweiz. Arch. Tierheilk. 130, 456–789.

Zusammenfassung in den beiden andern Landessprachen und die genaue *Adresse des federführenden Autors* folgen am Schluss des Beitrages.

Die *Korrektur* beschränkt sich auf die Beseitigung reiner Druckfehler. Nachträgliche Wort-, Text- oder sonstige Änderungen werden dem Verfasser berechnet.